

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Nro. 82.

Winnenden, Dienstag den 14. Juli.

1891.

Winnenden.
Künstliche Blumen
in grösster u. feinsten Auswahl
Brautkränze
Kopf- und Brust-Bouquets
Zweige
Hutbouquets
Totenkränze
Totenbouquets
Perlkränze
empfehl zu den billigsten Preisen
C. F. Binz,
Kaufmann.

W a i b l i n g e n.
Die unterzeichnete Stelle hat die Lieferung von
35 Stück wasserdichten Hüten (nach der
Qualität der Hüte der Staatsstrassenwärter) und
8 M ä n t e l n
für die Korporations-Strassenwärter zu vergeben. Offerte wollen **innen**
8 Tagen hierher eingereicht werden.
Den 11. Juli 1891. **Oberamtspflege:**
N. B. Stadtschultheiß Czeil.

Winnenden.
Allen Freunden und Be-
kannten ein herzliches
Gebewohl!
G. Marstaller,
Apotheker.

Winnenden.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem verehrten Publikum von hier und Umgegend
machen wir die ergebene Anzeige, daß wir die früher **Walden-
berger'sche** Fabrik von Herrn **David Schmid** käuflich er-
worben haben und unsere
neu eingerichtete Dampfsägerei
demnächst in Betrieb setzen, und können von jetzt ab
Holzstämme jeder Art
beigeführt werden. Es wird unser Bestreben sein, unsere
Kunden jederzeit mit sauberer Arbeit sowie billigen Preisen zu
bedienen. Um geneigtes Wohlwollen bitten und zeichnen
hochachtungsvoll
Gebr. Steinmaier.

Winnenden.
Einige tausend Mark
hat gegen Gütersicherheit im
Auftrag auszuleihen
Greiner, ref. Ratschr.

Wer ertheilt
Unterricht
in der **Gabelberger Steno-
graphie?** Gest. Offerten mit
Preis unter L. M. an die Redak-
tion dieses Blattes.

Winnenden.
Aufs Ziel wird ein 14 bis 16jäh-
riges ordentliches
Mä d c h e n
gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein leichteres
Handwägele
hat zu verkaufen
Hinfelden, Bürstenmacher.

Winnenden.
Ein jüngerer
Kuhknecht
wird sofort gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Bürkle u. Hirsch.

Wer eine Mark
in Briefmarken einsetzt, erhält franco
per Post zwei Bände des in weitesten
Kreisen bekannten und beliebten
Schwäbischen Heimgartens
zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes
und Billigeres für Lesefreunde, dies
beweisen die zahlreich eintreffenden An-
erkennungsschreiben.
Vorrätig sind Band 9—24. —
Gänzlich vergriffen und nicht mehr
lieferbar Band 1—7.

Borchert & Schmid
in Gausbeuren.

M e l l m e r s b a c h.
Unterzeichneter hat
2 Cichle,
das eine 4 das andere 6 Meter lang,
geeignet zum bauen oder für Wagner,
zu verkaufen
Ludwig Schumann, Bauer.
Schuld- und Bürgscheine
bei **C. Guf, Buchdrucker.**

Hertmannsweiler.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Be-
kannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu
unserer am **Donnerstag den 16. Juli** im Gasthaus zum
Lamm dahier stattfindenden
Hochzeits-Feier ❦
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam: **Karl Hill.**
Die Braut: **Sophie Börner.**
Die Eltern: **Schultheiß Hill.**
Louise Börner Wtw.
Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahl-
reichem Besuch freundlichst ein **Pfleiderer z. Lamm.**

Den wöhl. Schultheißenämtern
empfiehlt als vorrätig:
Markenabrechnungs-Urkunden,
Auszüge aus dem Markenabrechnungsbuch,
Anmeldungen des Anspruchs auf Bewilligung
einer Altersrente,
Nachweise eines Arbeits- bzw. Dienstverhält-
nisses und sonstige amtliche Formulare aller Art
die Buchdruckerei Winnenden.



Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr stützfähig)
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. — 5161
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Winnenden.
3 Viertel
Baumgut
im Stöckel und 1/2 Morgen
Acker

in der Wette hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein Wohnhaus



mit Scheuer und Stallung wird in Bälde zu kaufen event. auch eine passende Wohnung mit obigen Räumlichkeiten zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.



Zwei großtrüchtige
Mutterschweine
(halbenglisch) hat zu verkaufen
Schaad, Bäcker.

Gnädige Frau!

Bitte, bestellen Sie z. 1. Juli 1891.



Bereits gegen 30000 Abonnenten.

Abt. Ihr die Schriften **Gmanuel Swedenborg's** schon gelesen? Wo nicht, so sendet eine Postkarte Weltpostverein) an **Adolph Roeder, Vineland, N. J., U. S. A.**, und er wird Euch Gelegenheit geben, einen Einblick in dieselben zu erhalten und mit denselben bekannt zu werden.

Zur gest. Beachtung!

Um Irrungen entgegen zu treten, als ob das „Volks- und Anzeigebblatt“ nur vor Beginn eines neuen Quartals bestellt werden könnte, machen wir darauf aufmerksam, daß auf das Blatt zu jeder Zeit des Jahres bei allen R. Postanstalten und Postboten abonniert und dasselbe, soweit der Vorrat reicht, auch nachgeliefert werden kann.

Die verehrten Leser, welche die Bestellung bis jetzt versäumt haben, wollen solche deshalb nachholen.

Die Redaktion.

Landesnachrichten.

Dienst erledigungen: die Schulstelle zu Meidelfstetten, Bez. Münsingen, Eink. 962 M neben freier Wohnung und der geistlichen Belohnung für Abt. Unterricht; die Schulstelle zu Nürtingen, Bez. Langenau, Eink. 957 M neben fr. Wohn.

Gestorbene: 6. Juli zu Wiberach a. d. R. Kaufmann **Alfred Staib**, 46 J. alt; 11. Juli zu Baden-Baden Bauunternehmer **Lautenschlager** aus Ludwigsburg.

Winnenden, 11. Juli. (Eingesendet.) Der Storch als Wilderer! Daß der Storch das Jagdgesetz nicht genau kennt, beweist folgender Fall. Vor kurzer Zeit erlaubte sich der Langfüßler, im Breitlauch einen halbgewachsenen Hasen lebendig in sein Nest zu tragen und die Beute als Lederbissen seinen Gesellen zum Mahl zu bereiten. Der Einsender glaubt, daß der Storch für den Landmann sehr schädlich ist und deshalb eine Verminderung desselben eintreten sollte.

Newyorker „**Germania, Lebens-Vers.-Ges.**“
Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
Verwalt.-Rat/H. Marcuse, M. A. Wesendonck, Direktion/Erster u. leitender Direktor Dr. Rose.
für Europa: (Herm. Rose, General-Bevollmächtigter. Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1891: M 66,881,021. Vermehrung der Aktiva in 1890: M 3,870,644.
Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: „ 4,571,271. Jährliches Einkommen: „ 13,436,740.
Aktiva in Europa: Mark 6,008,556 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 32,591 Policen für M 243,619,529,
davon in Europa: 18,689 „ 103,237,421.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:
Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart; **Carl Vogel**, Inspector in Stuttgart und die Herren Vertreter: **Adolf Dorn**, Kaufmann in Winnenden; **Friedrich Luz**, Geometer in Badnana; **August Seeger**, Privatier in Murrhardt.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork
Ostasien
Brasilien
Baltimore
Australien
La Plata



Nähere Auskunft erteilt:
Julius Fink, Winnenden.
Immanuel Scheffel, Waiblingen.
Louis Höchel, Badnana.

Winnenden. Bei Bäcker Klöpfer
1 Kilo weiß Brot 27 Pfg.
2 „ schwarz „ 43 „
Winnenden. **Schöne Himbeer**
sind zu haben bei
Marie Fischer Ww.

Chiffre-Anzeigen

d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verlehr so häufig vorkommen, besorgt am besten u. reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von **Saafenstein & Vogler** A. G. Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, übersendet uneröffnet die eingehenden Briefe an die Besteller und gibt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andernfalls strengste Diskretion gewahrt wird.

Die Geschäftsstelle der Firma **Saafenstein & Vogler** A. G. befindet sich in **Stuttgart**, Königsstr. No. 11 I. Stod, Telefon No. 1156.

Magd-Gesuch.

Unterzeichneter sucht sofort gegen guten Lohn eine nicht zu junge, in Küche und Haushaltung erfahrene kräftige Magd. **W. Schweizer** z. Lamm.

Stuttgart, 10. Juli. Welch bedeutenden Rufes sich unser einheimisches Schulwesen erfreut, dürfte daraus hervorgehen, daß heute der Oberbürgermeister von Manchester mit 8 Mitgliedern seines Gemeinderats hier eingetroffen ist, um unsere Schulanstalten zu besichtigen.

Stuttgart, 10. Juli. Wer bisher noch daran zweifelte, daß die Schwaben die trinkbarsten Männer im weiten deutschen Reich sind, der wird, wenn er eine soeben von dem württ. statistischen Landesamt herausgegebene Arbeit gelesen, reumütig sich zu dem Sage bekennen. Der jährliche Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung, also Frauen und Kinder mitgerechnet, beziffert sich auf 158 l Bier, 22 l Wein, 55 l Obstmost und 5 l Branntwein. Das macht zusammen 4,812,804 Hektoliter Getränk, was einem Wert von 132,758,000 M entspricht, d. h. auf den Kopf der Bevölkerung kommt das artige Sümmchen 67 M 05 J. Für die Männer, als die eigentlichen Konsumenten, allein gerechnet, dürfte sich diese Biffer für das einzelne Individuum gewiß auf das dreifache vermehren. — Um den nötigen Obstmost herzustellen, mußten von 1884—88 3,277,894 Zentner fremdes Obst eingeführt werden, von Bier und Wein gar nicht zu reden. Leider hat sich auch der Branntweinkonsum bei uns gegen früher sehr vermehrt. Während in der Zeit von 1852—1864 nur eine Kopfquote von 3,4 l jährlich berechnet ward, hat der Verbrauch von Branntwein (40 gradig) sich neuerdings auf 5 Liter jährlich gehoben.

Stuttgart, 10. Juli. Seitens der Direktion der Straßenbahngesellschaften wird mitgeteilt, daß bei einer am Montag abgehaltenen Besprechung zwischen dem von den Angestellten gewählten Ausschuß und der Direktion vollständiges Einvernehmen erzielt wurde. Namentlich wurde protokolllarisch festgestellt, daß die fahrplanmäßige durchschnittliche Tagesdienstzeit auf den Wagen für den Schaffner 10 Stunden 26 Minuten, für den Kutscher 9 Stunden 33 Min. beträgt, wogegen sich dieselbe einschließlich der Aufenthalt an den Endpunkten und des Zeitaufwands vor dem Ausrücken zc. auf 12 St. 28 Min. bzw. 12 St.

33 Min. stellt. Es verbleibt deshalb der Dienst im allgemeinen wie bisher, doch wurden zur Erleichterung desselben einzelne Punkte, die von dem Ausschuß in Anregung gebracht wurden, gut geheißen. Freie Tage sollen alle 12—14 Tage gewährt und zu Behandlung der Strafsachen bei Dienstverfehlungen eine Kommission eingesetzt werden. In Bezug auf die von dem Dienstpersonal veranlaßten Wagenreparaturen wurde konstatiert, daß nie mehr als die Selbstkosten berechnet wurden. In der heutigen Aufsichtsratsitzung wurden die Vorschläge der Direktion für die Dienstverteilung gutgeheißen, und eine für die Verhältnisse der Gesellschaft ziemlich weitgehende Verbesserung der Gehalte genehmigt.

— Die Gerichtsferien, während deren Dauer nur wichtige Fälle ihre Erledigung finden, beginnen am 15. Juli und dauern bis 15. Sept. In der ersten Hälfte, 15. Juli bis 15. August, wird der Ferienkammer, Abteilung für Strafsachen, Landgerichtspräsident v. Fienhaber, in der zweiten Hälfte, 15. August bis 15. September, Landgerichtsdirektor **Frank** präsidieren.

— Das Volksfest wird heuer als landwirtschaftliches Hauptfest am Samstag, den 26. Sept., auf dem Wasen mit Preisverteilung für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine an württembergische Züchter, einer Ausstellung der prämierten Pferde, des prämierten Rindviehs, von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, von Obst, Trauben und anderen landwirtschaftlichen Produkten, endlich einem Pferde-Wettrennen, stattfinden.

— In der Cannstatterstraße fiel durch einen unglücklichen Tritt der vor der Dampfstraßenwalze zur Verhütung von Unfällen einherschreitende Wärter so unglücklich zu Boden, daß ihm der Kopf von der nachfolgenden Walze zermalmt wurde.

— Der gestern durch die Dampfwalze Verunglückte, von dem wir bereits gemeldet haben, ist der 16jährige **Paul Kilgus** von Waagen; eigene Unvorsichtigkeit des Getöteten scheint das Unglück her-

beigeführt zu haben; gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

An der in der Zeit vom 9. bis 24. August bei Metz stattfindenden Armierungs-Übung wird sich auch das Württ. Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 13 beteiligen und am 8./9. August von Ulm mit der Eisenbahn in die Nähe von Metz (Eisenbahnstation Courcelles) befördert werden.

Ludwigsburg, 8. Juli. In der Ausstellung des Landesverbandes der Wirte Württemberg, in welcher gegen 50 hervorragende heimatische und auswärtige Firmen ausgestellt haben u. deren Besuch ein äußerst interessanter war, wurden die Neckarschaumweine von Engelmann und Cie. in Stuttgart, welche sich bei der Ausstellung beteiligt hatten, in hervorragender Weise gewürdigt. In dem Ausstellungsraum, dem Kaiseraal des Bahnhofs, wurden von dem Hotelinhaber die Schaumweine obiger Firma glasweise zum Ausschank an die Kollegen gebracht und hiebei allgemein die vorzügliche, dem französ. Champagner nicht nachstehende Qualität anerkannt. Es wurde mit Vergnügen bemerkt, daß diese Schaumweine keine Säure, keine Hitze und kein Kopfweg verursachen.

Canstatt, 8. Juli. Gestern ist die hiesige, viel besuchte Restauration von Karl Glas gegenüber dem Rathaus in den Besitz von Bierbrauereibesitzer Widmayer in Möhringen um die Summe von 75,000 M übergegangen.

Künzelsau, 10. Juli. Gestern Abend kam Staatsminister v. Schmid in Begleitung des Präsidenten v. Wäzner, Landoberstallmeisters von Hofacker, Frhr. von Wöllwarth-Hohenroden und Prof. Zipperlen-Hohenheim hier an, um der heutigen Pferdeprämierung, letztere 3 Herren als Preisrichter, anzuwohnen. Schon heute Morgen 7 Uhr begann das Preisgericht seine Thätigkeit. Es wurden im Ganzen 105 Pferde und Fohlen vorgeführt. Fürst Hohenlohe-Langenburg mit Dir. Frhrn. v. Rödter wohnten der ganzen Musterung an. Gegen 1/2 Uhr begann die Preisverteilung, welche durch Minister v. Schmid vorgenommen wurde. Für Stuten erhielten Preise: 1) Selzer von Gollenhof, (Marbach) 200 M 2) Schwaderer von Burgstall (Marbach) 150 M 3) Reichert Pulverdingerhof 150 M 4) Göller-Hermuthausen 150 M 5) Klein Jagsthausen 100 M 6) Schwaderer Gollenhof 100 M 7) Pfahler Steinäcker 100 M 8) Reichert Pulverdingen 100 M 9) Kunz Thüngenthal 100 M 10) Spieß Saitlheim 100 M 11) Schmeltze Berrenberg 80 M 12) Reichert Pulverdingen 80 M 13) Gronbach Reffelbach 80 M 14) Ruckser Unterhof 80 M 15) Ergenzinger Kornwestheim 80 M 16) Marzwein Neuhof 80 M Für Stutfohlen erhielten Preise: 1) Reichert Pulverdingen 150 M 2) Mumm Dörzbach 100 M 3) Köhle Pflugfelden 100 M 4) Kraus Winnenden 100 M 5) Ergenzinger Kornwestheim 80 M 6) Reichert Pulverdingen 80 M 7) Reichert Engweihingen 80 M 8) Link Schleierhof 90 M 9) Ergenzinger Kornwestheim 80 M 10) Meißner Schwöllbronn 80 M 11) Pfahler Steinäcker 80 M 12) Munn Pflugfelden 80 M 13) Hönes Münchingen 50 M 14) Dr. Schnabel Elmangen 50 M Familienpreise erhielten: 1) Ergenzinger Kornwestheim 120 M 2) Schmeltze Berrenberg 80 M Für Hengstfohlen erhielt einen Preis: G. Schöpfer, Privatier, Künzelsau 80 M Das allgemeine Urteil der Preisrichter und Freunde der Pferdezucht geht dahin, daß sich die Liebe zur Pferdezucht auch im Norden W. sichtbar gehoben habe. Den besten Beweis hiefür lieferte die Thatsache, daß 6 Nachpreise vergeben werden konnten. Wenn sich dieser erfreuliche Fortschritt erhält, werden wir bald an dem Ziele angelangt sein, daß nicht jährlich Hunderttausende von Mark ins Ausland getragen werden müssen, um die Nachfrage nach guten Pferden zu befriedigen.

In Oberrieringen ist vorgestern das sechsjährige Töchterchen des Wäders Schray, welches mit andern Kindern am Ufer der hochangeschwellenen Enz im Wasser auf- und abging und sich zu tief hineinwagte, von der Strömung fortgerissen worden und ertrunken.

Lehrer Wiest von Horn, der sich, obgleich er die Lehrerkonferenzen nicht besuchte, volle Reiseentschädigung und Tagelöhler hiefür aus der Gemeindefasse auszahlen ließ, wurde vom Schwurgericht Elmangen zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt.

5162
Züttlingen, 9. Juli. Gestern Abend

wurde dahier ein Mann wegen eines Sittlichkeits-Verbrechens und a. B. verhaftet und in den Ortsarrest verbracht. Als er heute morgen an das k. Amtsgericht Neckarsulm eingeliefert werden sollte, fand man ihn erhängt vor. Nach einer bei ihm vorgefundenen Quittungskarte wäre es der lebige Tagelöhner Karl Köppler aus Böbighem in Baden.

Heilbronn, 11. Juli. Ein seltenes Naturspiel ist gegenwärtig in dem Garten hinter dem Hause Mönchsestraße 34 (bei Schreiner Hubmann) zu sehen. Ein Zwergapfelbaum trägt dort Knospen, Blüten und Früchte zu gleicher Zeit.

In Darmstheim versuchte sich der mit wildem Urlaub dort anwesende Soldat Schnepfle im Hause seiner Eltern mittelst des Fackelmessers zu entleiben, da er von seinem Unteroffizier gar zu arg „geschlaucht“ werde.

Ulm, 9. Juli. Aus einem dem „N. u. A.“ zugegangenen Bericht über das Drama in Wullenstetten entnehmen wir, daß das Gräßliche am Mittwoch Vormittag geschah. Dr. Hering nahm das Gift und verschied binnen Kurzem. Seiner Frau kann von seinem Vorhaben nichts bekannt gewesen sein, denn sie befand sich während der Zeit, als ihr Mann das Gift zu sich nahm, beim Metzger, um ihren Bedarf an Fleisch persönlich zu bestellen. Als sie von dem Gange zurückkehrte, fand sie ihren Mann als Leiche vor. Sie stürzte sich im Ausbruche des Schmerzes über die Leiche, nahm jetzt ebenfalls Gift zu sich und verschied nach 5 Min. Dr. Hering war sehr beliebt bei allen, die ihn kannten. Eine Gerichtskommission aus Weiskirchen weilte gestern und heute an der Unglücksstätte, um den Thatbestand festzustellen. Heute trafen auch die Verwandten der Eheleute, drei Brüder des Mannes — ein Professor, ein Stabsarzt und ein Geistlicher —, sowie drei Schwestern der Frau in Wullenstetten ein. Doktor Hering stammt aus Kulmbach, seine Frau aus Nürnberg; sie brachte ihm eine Mitgift von 30,000 M.

Saulgau, 9. Juli. Nach abgeschlossener Abschätzung des Hagelschadens an Feldfrüchten, Futter u. s. f. beläuft sich derselbe in 19 betroffenen Gemeinden und 4 Teilgemeinden auf 800,000 M. Manche Gemeinden sind sehr hart betroffen.

Aus Württemberg, 10. Juli. (Presse.) Im ganzen Land giebt es zur Zeit 140 politische Blätter. Auf etwas mehr als 14,000 Personen kommt je ein Blatt. Gegen 65 1/4 Millionen Zeitungsummern werden jährlich ausgegeben, 6 pCt. gehen außer Landes. Die Abonnentenzahl bezieht sich im Durchschnitt auf 2650 für ein Blatt und die Ausgabe für Zeitungen beträgt im Land für die einzelne Person im Durchschnitt 70 J. Das älteste Blatt dürfte die „Niedlinger Zeitung“ sein, welche im Jahre 1714 gegründet wurde, also seit 177 Jahren erscheint.

Tagesberichte.

Berlin, 9. Juli. Die Pläne zur Befestigung Helgolands, wie sie in der Landesverteidigungskommission kürzlich festgestellt worden sind, haben die Billigung des Kaisers gefunden, der die sofortige Inangriffnahme der Arbeiten angeordnet hat. Der Kaiser hat sich bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Helgoland darüber Vortrag halten lassen und das Befestigungsgebiet in Augenschein genommen. (Der Berl. Pol. Nachr. zufolge sind die Kosten für die Arbeiten zur Befestigung Helgolands auf Grund eines noch vom Generalfeldmarschall Grafen Moltke erstatteten Gutachtens auf nicht ganz den dritten Teil der ursprünglich veranschlagten Summe herabgemindert worden und werde etwa 6 Millionen betragen.)

Berlin, 10. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist auf die gegenwärtige künstliche Getreidepreisvertheuerung am hiesigen Weizenmarkt hin und bemerkt, es bereite sich ein kräftiger Widerstand gegen diese Machinationen vor. Die ersten hiesigen Firmen bringen außergewöhnlich große Posten Weizen russischer und amerikanischer Provenienz nach Berlin, um dieselben im Juli auf dem Terminmarkte anzukündigen und abzuliefern. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß diesem wüsten Treiben gewisser Spekulanten noch von anderer Seite ein jähes Ende bereitet werde, zumal auch die Hauptbrotsfrucht, der Roggen, von den rückstichtslosen Preistreibern nicht verschont bleibe. Dem energischen Widerstande des soliden und loyalen Getreidehandels gegen die ungesunden Auswüchse der Spekulation sei der beste Erfolg zu wünschen.

Berlin, 10. Juli. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber der Plätttermeldung von der angeblich erfolgten endgiltigen Aufhebung des

Paßzwanges für die aus dem Elsaß über Basel nach Deutschland Reisenden: Von einer den Paßzwang betreffenden allgemeinen Anordnung sei an maßgebender Stelle nichts bekannt. — Die „Gesetzsammlung“ publiziert das Gewerbesteuergesetz.

Berlin. (Das Heer im Jahre 1890.) Nach einer dem Bundesrat zugegangenen Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäftes für das Jahr 1890 werden in den alphabetischen und Restantenlisten geführt 1,476,466 Mann. Davon sind als unermittelt in den Restantenlisten geführt 42,324 Mann. Ohne Entschuldigungsverhältnisse ausgeblieben 114,581 Mann. Anderwärts gestellungspflichtig geworden 368,297 Mann. Zurückgestellt 521,629 Mann; ausgeschossen 1236 Mann; ausgemustert 30,680 Mann. Dem Landsturm ersten Aufgebots überwiesen 110,170 Mann; der Ersatzreserve überwiesen 85,363 Mann. Der Marine-Ersatzreserve überwiesen: aus der seemännischen bezw. halbseemännischen Bevölkerung 391 Mann; aus der Landbevölkerung 377 Mann. Ausgehoben 182,836 Mann; überzählig geblieben 5916 Mann; freiwillig eingetreten 12,666 Mann. — Von den Ausgehobenen sind dem Landheer überwiesen zum Dienst mit der Waffe 175,779 Mann; zum Dienst ohne Waffe 3715 Mann; für die Marine aus der Landbevölkerung 1536 Mann; aus der seemännischen zc. Bevölkerung 1806 Mann. Es sind ferner vor Beginn des militärpflichtigen Alters freiwillig eingetreten in das Heer 11,866 Mann; in die Marine 779 Mann. Wegen unerlaubter Auswanderung sind verurteilt: aus der Landbevölkerung 19,472 Mann; aus der seemännischen Bevölkerung 408 Mann. Noch in Untersuchung befinden sich endlich aus der Landbevölkerung 14,873 Mann, aus der seemännischen zc. Bevölkerung 305 Mann.

Am 11. Juli tritt der bisher in Kraft gewesene deutsch-rumänische Handelsvertrag außer Wirksamkeit. Der nun zur Anwendung gelangende rumänische selbstständige Zolltarif legt der deutschen Einfuhr erheblich größere Schwierigkeiten auf.

Graf Walderssee soll bei seiner jüngsten Anwesenheit in Raseburg bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums der 9. Jäger mit Bestimmtheit die Absicht geäußert haben, demnächst aus seiner militärischen Stellung auszuscheiden.

Köln, 11. Juli. Gestern Abend wurde auf dem Bahnhofe Ehrenfeld der Stationsdiätar Schnepfener beim Abspringen von der Maschine überfahren und zermalmt.

Köln, 10. Juli. In einem hiesigen Mietbause ist in verg. Nacht der langgesuchte Raubmörder Job. Mertens aus Düsseldorf verhaftet worden.

Mainz, 10. Juli. Die Klage des Architekten Heyl, gegen die drei Sekondelieutenants Leybhecker, Hüffer und Mors, welche heute vor der Zivilkammer zur Verhandlung kommen sollte, wurde abermals vertagt und dürfte erst nach den Gerichtsferien zur Verhandlung kommen. Maßgebend für die Vertagung war der Umstand, daß eine Anzahl Zeugen nicht vernommen werden konnte.

Frankfurt, 10. Juli. Wie wir s. B. mitgeteilt, war wegen des schrecklichen Vorfalls im Bärenzwinger des Zoologischen Gartens von der Staatsanwaltschaft eine gerichtliche Untersuchung gegen die Direktion des Gartens sowie gegen den Wärter eingeleitet worden. Wie nun das Frkf. Journ. erfährt, hat die Untersuchung keine tatsächlichen Belastungspunkte ergeben, weshalb das Verfahren eingestellt wurde.

In Gleiwitz (Schlesien) ist gestern die große chemische Fabrik von Hiller niedergebrannt.

Penzlin (Mecklenburg), 9. Juli. Ein Blitzstrahl entzündete in Adamsdorf das Viehhaus des Freiherrn Hermann von Rapperr. Tausend Schafe verbrannten.

Breslau, 10. Juli. Aus dem Berliner Schnellzug, in voller Fahrt, stürzte unweit Liegnitz infolge mangelhaften Verschlusses der Coupéthüre der sechsjährige Sohn des Dr. Köser in Nimptsch hinaus, die verzweifelte Mutter sprang nach. Das Kind ist tot, für die Mutter hat man wenig Hoffnung.

Dresden, 9. Juli. Der Soldat Köhler des hieselbst garnisonierenden Schützenregiments wurde vorgestern Abend von einem Gefreiten gelegentlich eines Fluchtversuchs niedergeschossen. Köhler hatte der Fr. B. zufolge bereits vor einiger Zeit einmal zu desertieren versucht, war aber ergriffen und zu 2 Jahren Strafkompagnie verurteilt worden. Wegen seiner guten Führung als Strafsoldat wurde Köhler in letzter Zeit zu Gartenarbeiten verwendet, gelegentlich

welcher er abermals zu entfliehen suchte und von der Kugel des verfolgenden Gefreiten niedergestreckt ward.

Manheim, 10. Juli. Der Rhein und seine Nebenflüsse sind in starkem Steigen; er ist bereits an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten. Auch der Neckar ist mehrfach ausgetreten. Weiteres Steigen steht in Aussicht.

Wien, 9. Juli. (Abgeordnetenhaus.) Bei der Beratung des Handelsbudgets erklärte der Handelsminister Marquis v. Baquehem, der Handelsvertrag mit Deutschland sei nicht unterzeichnet, sondern nur parafirt; die Mitteilung desselben sei nicht möglich, weil auf Grund dieses Vertrages gleichzeitig mit dritten Staaten Verhandlungen stattfinden; es liege im Staatsinteresse, die Verhandlungen zu gutem Abschluß zu bringen. Die Regierung sei bemüht, sichere und dauerhafte Grundlagen zu schaffen, damit die wirtschaftl. Produktion sich für den innern Bedarf, wie für den Export entwickeln könne; er habe nie gesagt, daß Schutz der heimischen Arbeit und Förderung der Ausfuhr einander ausschließen. Die Lage im Jahre 1892 würde Oesterreich-Ungarn weniger berühren als andere Staaten, aber Oesterreich habe auch freiwillig Verhandlungen eingeleitet und sich auf die Seite derer gestellt, welche Bürgschaften zwar verlangen, aber auch geben.

Wien, 10. Juli. Das Abgeordnetenhaus genehmigte debattelos das Berner internationale Uebereinkommen betreffend den Eisenbahn-Frachtverkehr.

Wien, 10. Juli. In der gestrigen Debatte bezüglich des Nachlasses der Antauschgebühren für das neue russische Botschaftspalais wurde im Gebäuden-Ausschusse darauf hingewiesen, daß die Beziehungen zu Rußland durchaus nicht getrübt seien und sich seit dem Besuche des Zarewitsch bedeutend gebessert hätten.

Wien, 11. Juli. Das Fremdenblatt bringt ein Berliner Telegramm, welches bevorstehende Personalveränderungen unter hohen Militärs ankündigt. Fünf kommandierende Generale sollen in den Ruhestand treten.

Wien, 9. Juli. Die drei jungen Arbeiter der Firma Schuller u. Sohn in Gumpendorf, welche am Samstag nacht auf Einladung der ermordeten Eheleute Smeder bei denselben schliefen, um andern Tags einen Ausflug mit denselben zu unternehmen, sind heute verhaftet worden, da der dringende Verdacht gegen sie vorliegt, die Ermordung selbst gemeinsam begangen zu haben.

Rom, 8. Juli. (Der Dreibund.) In Bezug auf die Form der Erneuerung des Dreibundes wird von unterrichteter Seite versichert, daß die Allianz sich nicht als ein Bündnis Deutschlands mit Italien und Deutschlands mit Oesterreich darstellt, so daß Oesterreich-Ungarn nur durch Vermittlung Deutschlands der Verbündete Italiens wäre, sondern daß ein wirklicher Dreibund besteht, in welchem jedem der drei verbündeten Reiche Rechte und Verpflichtungen gegenüber jedem der Compaciscenten erwachsen. Insbesondere hat auch Italien bestimmte Verpflichtungen für den Fall einer Oesterreich betreffenden Verwicklung im Orient auf sich genommen. Das Verhältnis Englands zu den drei verbündeten Mächten wird als ein so enges und inniges bezeichnet, daß man süglic von dem Bestande eines Vierbundes sprechen kann. Die Erneuerung des Vertrages betraf übrigens nur das Bündnis mit Italien, da jenes zwischen Deutschland und Oesterreich derzeit einer Erneuerung nicht bedürfte.

Rom, 11. Juli. Die Meldung von einer bevorstehenden Zusammenkunft Caprivi's, Rudinis und Salisbury's in London wird offiziös für unrichtig erklärt.

London, 10. Juli. Dem Kaiserzug von dem Buckinghampalace nach Guildhall folgten sämtliche Prinzen. Vor Guildhall wurde der Zug unter Glockengeläute feierlichst empfangen. Auf dem ganzen Wege durch die benachbarten Straßen wurden die Läden geschlossen. Ueberall wurde der Zug von der Menschenmenge jubelnd begrüßt. Der Kaiser äußerte nach Ueberreichung der Adresse, er danke bestens der Korporation der City und hoffe, dieselbe werde unter der ruhmreichen Regierung seiner geliebten Großmutter stets gedeihen. Es heißt, der Kaiser sei über den Besuch so erfreut, daß er die Abreise nach Edinburgh von Montag Früh auf Montag Abend verschoben habe. Das Wetter ist prachtvoll.

London, 10. Juli. Das Kaiserpaar wurde beim Besuch der City auf's Wärmste empfangen. Nach demselben unternahm der Kaiser im offenen

Wagen in Zivil eine Spazierfahrt; das englische Volk bezeichnet den Empfang als glorreich.

London, 10. Juli. Die Adresse der Municipalität von London an den Kaiser bezeichnet den Besuch des Kaisers als glückliche Vorbedeutung für die Beständigkeit der freundschaftlichen Beziehungen beider Nationen, welche unschätzbar für den allgemeinen Frieden seien, und hofft, das glückliche Einvernehmen werde stets fortbauern. Die Adresse, in einem prächtigen, emailirten Goldkästchen, wird dem Kaiser in der Bibliothek der Guildhall überreicht. Sodann folgt das Dejeuner im gothischen Saale der Guildhall.

London, 10. Juli. Folgendes ist der Wortlaut der Antwort des Kaisers auf die Adresse des Lordmayors in Guildhall:

„Mylord! Empfangen Sie Meinen herzlichsten Dank für das warme Willkommen, welches Mir seitens der Bürger dieser alten und edlen Metropole geworden. Ich bitte Eure Herrlichkeit, Denjenigen, in deren Namen Sie gesprochen, den Ausdruck Meiner Gesinnungen gütigst übermitteln zu wollen. In diesem reizenden Lande habe Ich Mich stets zu Hause gefühlt als Enkel einer Königin, deren Name stets in der Erinnerung bleiben wird als ein edler Charakter und eine Dame, die groß ist in der Weisheit ihrer Rathschläge und deren Regierung England dauernde Segnungen verliehen hat. Ueberdies läuft dasselbe Blut in englischen und deutschen Adern. Dem Beispiele Meines Großvaters und unvergeßlichen Vaters folgend, werde Ich stets, soweit es in Meiner Macht liegt, die historische Freundschaft zwischen diesen unfern beiden Nationen bewahren, welche, wie Eure Herrlichkeit erwähnte, man so oft neben einander gesehen zum Schutze der Freiheit und Gerechtigkeit. Ich fühle Mich in Meiner Aufgabe ermutigt, wenn Ich sehe, daß weise und fähige Männer, wie sie hier versammelt sind, dem Ernste und der Ehrlichkeit Meiner Absichten Gerechtigkeit widerfahren lassen. Mein Ziel ist vor Allem die Aufrechthaltung des Friedens, denn der Friede allein kann das Vertrauen einflößen, welches zur gesunden Entwicklung der Wissenschaft, der Kunst, des Handels erforderlich ist. Nur so lange Friede herrscht, steht es uns frei, ernste Gedanken den großen Problemen zu widmen, deren Lösung mit Billigkeit und Gerechtigkeit Ich als hervorragendste Aufgabe unserer Zeiten betrachte. Sie dürfen sich daher versichert halten, daß Ich fortfahren werde, Mein Bestes zu thun, die guten Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Nationen zu erhalten und beständig zu stärken, und daß man Mich stets bereit finden wird, Mich mit Ihnen und denselben zu vereinen in einer gemeinsamen Arbeit für friedlichen Fortschritt, freundschaftlichen Verkehr und Förderung der Zivilisation.“

London, 11. Juli. Die Morgenblätter stimmen darin überein, daß die Rede des Kaisers Wilhem die Bande beider Nationen befestige. Der Standard sagt: Die Rede sei sehr gelungen; der Kaiser sei von großer Gewissenhaftigkeit, ein fähiger Herrscher, der Verbündete aller Feinde des Kriegs. Times schreibt: Der Kaiser sei dem Herzen Englands näher gekommen; er habe bündigst erklärt, sein Ziel sei der Friede mit allen Nationen. Das sicherste Mittel für Frankreich, den Dreibund zu beseitigen, sei, zu beweisen, daß er überflüssig sei.

Antwerpen, 9. Juli. Ein hier eingetroffener deutscher Matrose des Dampfers Dunholm, welcher auf der Reise von West-Hartlepool nach Rio Janeiro im Kanal mit dem Dampfer Kinloch zusammenstieß, erstattete der hiesigen Behörde ausführlichen Bericht über dieses Seeunglück, welches außer dem Verluste des Dampfers Kinloch 17 Menschenleben forderte. Der Dampfer Dunholm war am Montag nacht von West-Hartlepool bei dichtem Nebel ausgefahren, als gegen 3 Uhr morgens der Kinloch, welcher vorschiffswidrig nicht piff, mit aller Gewalt gegen den Dampfer Dunholm anfuhr. Zur Zeit des Zusammenstoßes befanden sich der Kapitän, der erste Lieutenant und 6 Matrosen auf dem Vorderdeck des Dunholm. In Folge des Stoßes wurden 2 Matrosen ins Meer geschleudert, konnten sich aber anklammern und auf diese Weise retten. Was auf dem Kinloch vorging, konnte man gar nicht sehen. Der Kapitän des Dunholm ließ sofort alle Rettungskähne in das Meer hinab. Der Kinloch war aber bereits gesunken. Von den 24 Matrosen des gesunkenen Dampfers konnten sich nur 7 retten, die übrigen 17 ertranken. Die Leichen sind bisher nicht gefunden. In Folge der stürmischen See sind die Taucherarbeiten jetzt unmöglich.

Redigiert, gedruckt und verlegt von E. H. u. F. in Winnenden.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 9. Juli 1891.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 259	Säcke 26	2242 72
Haber.	Säcke 13	Str. 105	Säcke 27	844 09

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	11	40	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	8	73	8	65	8	60	—	—	—	—
Haber "	8	06	7	98	7	89	—	—	—	—
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	70	2	20	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weichkorn	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Bienen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	84	—	80	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	10	1	05	1	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. 75 S.	8 M. 50 S.
Haber 8 M. 20 S.	7 M. 70 S.

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S., 4 Pfund schwarz Brot 48 S.

Monats-Bilanz

der
Gewerbekbank Winnenden
pro 31. Mai 1891.
Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	No.	3789. 88.
Monatliche Einlagen	"	272. —.
Reserve-Conto	"	21. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	16157. 33.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	3020. —.
Zinsen-Einnahmen	"	281. 75.
Aufgenommene Anlehen	"	1300. —.
Verkaufte Wechsel	"	1076. 85.
Verkaufte Ci. Crt.-Büchle	"	1. 20.
	No.	25,920. 01

Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	"	3550. —.
Zinsen-Ausgabe	"	82. 89.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	11080. 47.
Vorschüsse an die Mitglieder	"	5603. —.
Gekaufte Wechsel	"	1641. 74.
Unkosten-Conto	"	28. 33.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	3933. 58.
	No.	25,920. 01.
Gesamt-Umsatz	No.	44,116 56.

Controlleur

H. Binz.

Spartasse.

Stand am 1. Mai 1891	No.	37,021. 97.
Neue Einlagen	"	898. —.
	No.	37,919. 97.
Rückzahlungen	"	1674. 30.
Unkosten Conto	"	90. —.
Stand am 31. Mai 1891	No.	36155. 67.
Einlagen im Betrag von	No.	1—100 nimmt
jederzeit entgegen	der Kassier	
	Carl Mayer, Kaufmann.	

Wo Appetitlosigkeit, belegte Zunge, papiger Geschmack, Aufstoßen, Druck in der Magengegend etc., durch Störungen in der Verdauung (Verstopfung) hervorgerufen wurden, bringt die Anwendung der in den Apotheken à N. 1. — erhältlichen **ächten** Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sofortige Besserung. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abpntb, Bitterlee, Gentian."